



# JAHRESBERICHT 2016

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN



## WICHTIGE SCHRITTE

Neben der stetigen Weiterentwicklung und der laufenden Verbesserung der Betreuung unserer Klientinnen und Klienten haben die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden des Discherheims auch 2016 in verschiedensten Bereichen wichtige „ausserordentliche“ Fortschritte erzielt. Dazu gehören u.a. die drei folgenden Neuerungen:

- Im März wurde das SQS-Zertifizierungsaudit (nach ISO 9001:2015) für das Qualitätsmanagementsystem des Discherheims erfolgreich bestanden. Dahinter steht eine grosse Arbeit, die von den Mitarbeitenden und den Führungspersonen in allen Bereichen neben ihren „ordentlichen“ Aufgaben geleistet worden ist. Heute verfügt unsere Institution über ein absolut zeitgemässes Führungssystem.
- Mit dem Projekt „Bosco“ konnte ein Angebot geschaffen werden, das sich an „Waldmänner und -Frauen“ richtet: In Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Rüttenen und dem Forstbetrieb kann für eine - heute noch kleine - Gruppe von Klientinnen und Klienten mit herausforderndem Verhalten eine Arbeit in der Natur und mit viel Bewegung angebo-

ten werden. Die bisherigen Erfahrungen sind höchst erfreulich und bestärken uns, das Angebot weiter auszubauen.

- Mit „Discherheim 2020“ ist ein Prozess eingeleitet worden mit dem Ziel, den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Klientinnen und Klienten im Bereich Wohnen noch besser gerecht zu werden. Damit verbunden ist auch eine entsprechende „Spezialisierung“ der Mitarbeitenden. Klientinnen und Klienten, Angehörige und Mitarbeitende wurden in den achtsam geführten Prozess einbezogen. Die konkrete Umsetzung erfolgt 2017.

Die konsequente Weiterentwicklung des Discherheims ist auf dem besten Weg.

## STIFTUNGSRAT

Die Mitglieder des Stiftungsrates trafen sich im Verlauf des Jahres 2016 zu fünf Sitzungen. Walter Brand, Vizepräsident, im Stiftungsrat seit 2011 tätig und ad interim 2013 bis 2015 in der Funktion als Präsident, ist im März 2016 aufgrund beruflich bedingter Belastungen aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Das Vizepräsidium hat seither Ruedi Steffen inne. Und in der August-Sitzung konnte Marija Novakovic, Solothurn, als neues Mitglied des Stiftungsrates gewählt werden. Neben den wichtigen personellen Geschäften behandelte der Stiftungsrat schwergewichtig statutarische Aufgaben der Aufsicht und der strategischen Führung der Institution. An vier verschiedenen Sitzungen befasste sich der Stiftungsrat vertieft mit dem aktuellen Stand und den Zukunftsperspektiven der drei Geschäftsbereiche Arbeiten, Wohnen und Administration/Finanzen sowie der Gesamtinstitution. Erfreulich war auch wiederum die finanzielle Entwicklung des Discherheims.

## **DANK**

An dieser Stelle danke ich im Namen des Stiftungsrates

- Stephan Oberli und dem Team der Geschäftsleitung für das grosse Engagement, die kompetente Führungsarbeit und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die zugunsten der Klientinnen und Klienten geleistete hervorragende Arbeit,
- den Behörden von Kanton und Gemeinden für die grosse fachliche und finanzielle Unterstützung,
- den Mitgliedern der Gönnervereinigung Discher Club sowie den zahlreichen Einzelpersonen, Familien und Angehörigen, Vereinigungen und Firmen für die ideellen und finanziellen Beiträge zugunsten der Klientinnen und Klienten.

Persönlich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die immer sehr konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Unsere ehrenamtliche Aufgabe im Stiftungsrat macht viel Freude und wir können stolz sein auf das Discherheim.

Solothurn, im Mai 2017  
Kurt Altermatt,  
Präsident des Stiftungsrates

# Unterwegs



«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht», schrieb Franz Kafka. Wir sind viele Wege gegangen; bekannte und bewährte, und eben auch neue. Es war einiges los im 2016.

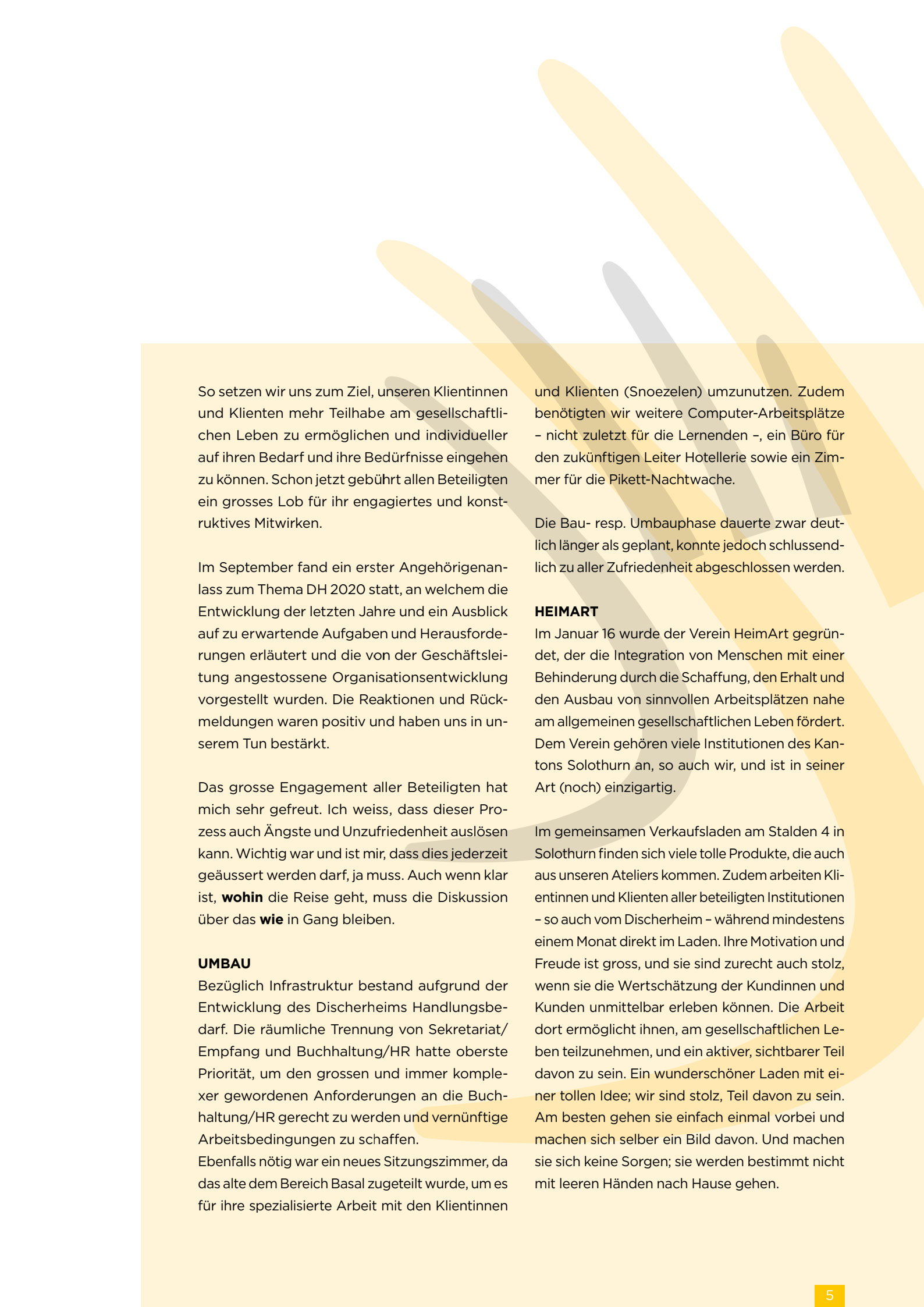
Nebst unserer wichtigsten Aufgabe, die Begleitung und Betreuung der Klientinnen und Klienten, haben wir uns mit unterschiedlichsten Dingen wie der Einführung einer neuen Klienten-Software oder der Erarbeitung und erfolgreichen Zertifizierung eines Qualitätsmanagements beschäftigt. Damit haben wir ein Führungssystem zur Hand, welches die Sicherung und dauerhafte Verbesserung der Qualität unserer Leistungen zum Ziel hat. Wir haben viel Aufwand betrieben, damit dieses System gelebt wird und waren 2016 erfolgreich in diesem fortwährenden Prozess unterwegs. Auch in diesem Zusammenhang hat jeder Bereich viel geleistet und sich weiterentwickelt.

In Erinnerung bleiben mir ebenfalls kulturelle Anlässe wie die Lesung von Andreas Rubin und der Abend an der Bar der Stoerenkultur mit Lesung und Konzert und der grandiose Auftritt von Tarkabarka, aber auch die vielen Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen, die in irgendeiner Form dem Discherheim verbunden sind.

### DISCHERHEIM 2020

Das grosse Thema – hauptsächlich im Bereich Wohnen – war der Change-Prozess und die damit verbundenen Entwicklungen und Veränderungen. Ausgehend von der Tatsache, dass eine 20jährige Frau andere Themen in ihrem Leben hat als ein 60jähriger Mann, haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie eine Wohngruppe zusammengestellt sein sollte, damit wir den Lebensthemen der Klientinnen und Klienten gerechter werden können. Den unterschiedlichsten Menschen mit ihren unterschiedlichsten Bedürfnissen innerhalb einer Institutionsstruktur gerecht zu werden ist eine Herausforderung per se; wir haben viel darüber diskutiert und Vorstellungen skizziert, wie wir das noch besser machen können. Wir entschieden uns, diesen Prozess umfassend anzugehen und haben für diese klassische Organisationsentwicklung mit Bettina Kurz eine ausgewiesene, erfahrene Fachperson als externe Begleiterin engagiert. Sie stand der ins Leben gerufenen Projektgruppe sowie 3 Subgruppen, zusammengesetzt aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Wohnen und Tagesstätte, beratend zur Seite. Die Herausforderung bestand darin, die Lebensthemen unserer Klientinnen und Klienten zu definieren, daraus abzuleiten, was für fachliche, personelle und thematische Schwerpunkte auf einer Wohngruppe sich daraus ergeben, und wie dies die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Wohnen und Tagesstätte tangiert.

Wir haben viele personelle und zeitliche Ressourcen eingesetzt, spannende und auch kontroverse Diskussionen geführt, zusammen nachgedacht und entworfen und so eine Entwicklung angetrieben, welche im Jahr 2017 zu konkreten Resultaten führen und ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Discherheims sein wird.



So setzen wir uns zum Ziel, unseren Klientinnen und Klienten mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und individueller auf ihren Bedarf und ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Schon jetzt gebührt allen Beteiligten ein grosses Lob für ihr engagiertes und konstruktives Mitwirken.

Im September fand ein erster Angehörigenanlass zum Thema DH 2020 statt, an welchem die Entwicklung der letzten Jahre und ein Ausblick auf zu erwartende Aufgaben und Herausforderungen erläutert und die von der Geschäftsleitung angestossene Organisationsentwicklung vorgestellt wurden. Die Reaktionen und Rückmeldungen waren positiv und haben uns in unserem Tun bestärkt.

Das grosse Engagement aller Beteiligten hat mich sehr gefreut. Ich weiss, dass dieser Prozess auch Ängste und Unzufriedenheit auslösen kann. Wichtig war und ist mir, dass dies jederzeit geäussert werden darf, ja muss. Auch wenn klar ist, **wohin** die Reise geht, muss die Diskussion über das **wie** in Gang bleiben.

#### **UMBAU**

Bezüglich Infrastruktur bestand aufgrund der Entwicklung des Discherheims Handlungsbedarf. Die räumliche Trennung von Sekretariat/Empfang und Buchhaltung/HR hatte oberste Priorität, um den grossen und immer komplexer gewordenen Anforderungen an die Buchhaltung/HR gerecht zu werden und vernünftige Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Ebenfalls nötig war ein neues Sitzungszimmer, da das alte dem Bereich Basal zugeteilt wurde, um es für ihre spezialisierte Arbeit mit den Klientinnen

und Klienten (Snoezelen) umzunutzen. Zudem benötigten wir weitere Computer-Arbeitsplätze – nicht zuletzt für die Lernenden –, ein Büro für den zukünftigen Leiter Hotellerie sowie ein Zimmer für die Pikett-Nachtwache.

Die Bau- resp. Umbauphase dauerte zwar deutlich länger als geplant, konnte jedoch schlussendlich zu aller Zufriedenheit abgeschlossen werden.

#### **HEIMART**

Im Januar 16 wurde der Verein HeimArt gegründet, der die Integration von Menschen mit einer Behinderung durch die Schaffung, den Erhalt und den Ausbau von sinnvollen Arbeitsplätzen nahe am allgemeinen gesellschaftlichen Leben fördert. Dem Verein gehören viele Institutionen des Kantons Solothurn an, so auch wir, und ist in seiner Art (noch) einzigartig.

Im gemeinsamen Verkaufsladen am Stalden 4 in Solothurn finden sich viele tolle Produkte, die auch aus unseren Ateliers kommen. Zudem arbeiten Klientinnen und Klienten aller beteiligten Institutionen – so auch vom Discherheim – während mindestens einem Monat direkt im Laden. Ihre Motivation und Freude ist gross, und sie sind zurecht auch stolz, wenn sie die Wertschätzung der Kundinnen und Kunden unmittelbar erleben können. Die Arbeit dort ermöglicht ihnen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, und ein aktiver, sichtbarer Teil davon zu sein. Ein wunderschöner Laden mit einer tollen Idee; wir sind stolz, Teil davon zu sein. Am besten gehen sie einfach einmal vorbei und machen sich selber ein Bild davon. Und machen sie sich keine Sorgen; sie werden bestimmt nicht mit leeren Händen nach Hause gehen.

# BERICHT DES GESAMTLEITERS

## KULTUR

Wie arbeiten wir zusammen, wie reden wir miteinander, wie entwickeln wir gemeinsam, wie tun wir das, was wir tun? Diese Fragen bewegen mich und in diesem Sinne habe ich mich auch als Kulturtäter verstanden. Kultur als ein System von Regeln und Gewohnheiten, die das Zusammenleben und Verhalten der Menschen leitet, verlangt nach regem Austausch. Ein solches Gefäss sind die sogenannten «Kulturgespräche», die viermal jährlich mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den jeweiligen Bereichsleitungen und mir durchgeführt werden. Diese Gespräche haben sich sehr bewährt; sie bleiben ein fester Bestandteil des Jahresprogrammes. Auch die 2 x jährlich stattfindenden Personalinformationsanlässe (PIA) sind Teil unserer Kultur geworden. Diese Informations- und Austauschgelegenheit zwischen Geschäftsleitung und Personal ist mehr als einfach ein Gesprächsgefäss, es ist eben auch Ausdruck einer Kultur, die wir lebendig halten wollen: Klarheit, Offenheit, Transparenz. Es ist uns gelungen, diese Schlagwörter mit Inhalt zu füllen; die Früchte dieser Kultur erlebe ich als spürbar und konkret.

Auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen habe ich unter einem kulturellen Aspekt verstanden. Das gegenseitige Kennenlernen und Vernetzen hat auch schon zu konkreten Resultaten für unsere Klientinnen und Klienten geführt, aber auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich neue Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit ergeben. Diesbezüglich sind wir vor allem mit unseren Freunden von der rodania Grenchen in engem Kontakt. Schon länger hat sich der von Lernenden beider Institutionen gemeinsam organisierte

Sporttag etabliert; in diesem Jahr wurde die institutionsübergreifende Zusammenarbeit intensiviert. So nahmen zum Beispiel MitarbeiterInnen an einer von der rodania organisierten Weiterbildung zum Thema «Sterben, Tod und Trauer» teil, Arbeitsgruppen beider Institutionen trafen sich zum Thema „Liebe, Freundschaft, Sexualität“ und führten gemeinsame Aktivitäten mit Klienten und Klientinnen durch. Wir besuchen uns auch regelmässig zum Discherkafi oder Rodania Kaffee. Ich bin sehr froh über diese Entwicklung; sie ist spannend, hilfreich, anregend und zum Vorteil aller Involvierten.

Ja, wir sind viele Wege gegangen. Stehenbleiben ist in einer sich auch in unserem Bereich stets verändernden Welt keine Option. Ich danke allen, die diese Wege mitgegangen sind und mitgehen; insbesondere unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit in diesem themenreichen Jahr. Ebenfalls ein grosses Merci meinem Geschäftsleitungsteam für das gemeinsame Ringen und konstruktive Miteinander sowie dem Stiftungsrat und seinem Präsidenten Kurt Altermatt für die unterstützende und wertvolle Zusammenarbeit. Schön, so unterwegs zu sein.

Wir erlauben uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht wiederum einen Spendenaufruf zukommen zu lassen. Ihre Solidarität hilft uns, Träume und Wünsche unserer Klientinnen und Klienten zu erfüllen. Ich danke Ihnen herzlichst für Ihre wertvolle Unterstützung.

Solothurn, im Mai 2017  
Stephan Oberli,  
Gesamtleiter



Wir sind im Wald - von Montag bis Freitag, bei jedem Wetter, ausser bei Sturm. Bosco heisst unser jüngstes Kind in der Familie der vielfältigen Angebote der Tagesstätte Discherheim.

Der Wald mit seiner Erhabenheit, seiner Mächtigkeit und ausgleichenden Wirkung bietet ein ideales Milieu für Tagesstrukturangebote, besonders für Menschen mit tendenziell herausforderndem Verhalten.

Seit Frühjahr 2016 verbringen 4-5 Klienten begleitet von zwei Fachpersonen ihren Arbeitstag im Wald. Ein solcher Arbeitstag ist geprägt von wiederkehrenden, einfachen und nachvollziehbaren Abläufen, die den Klienten Raum, Sicherheit aber auch die notwendige Flexibilität bieten, sich möglichst aggressionslos zu verhalten. Handwerkliche Forstarbeiten und das Kochen am offenen Feuer bilden die Schwerpunkte dieser Waldtage.

Mit der Bürgergemeinde Rüttenen und dem Forstbetrieb Leberberg haben wir Partner, die uns von Beginn weg wohlwollend und kooperativ in diesem Projekt unterstützen. Mit Herrn Roy, Amt für soziale Sicherheit Kanton Solothurn, haben wir einen Ansprechpartner mit offenen Ohren und viel Goodwill. Allen ganz herzlichen Dank!

Ueli: «Rolf, Du bist von Anfang an dabei. Was war für Dich die grösste Herausforderung?»

Rolf\*: «Da wir wenig Vorbereitungszeit hatten, musste ich mich gleichzeitig mit der neuen Umgebung und Infrastruktur, neuen Arbeitsinhalten, sowie mir noch nicht bekannten Klienten auseinandersetzen.»

Auch der Umstand, dass wir bei Wind und Wetter nach draussen gehen, war sowohl für mich wie auch für die Klienten eine Umstellung.»

Ueli: «Rolf und Lucien, nun seid ihr ein fixes Team. Was hat sich dadurch verändert? »

Rolf Lucien\*: «Es ist uns gelungen, klarere Strukturen und Abläufe zu schaffen, was den Klienten Sicherheit gibt.»

Rolf: «Seit Lucien und Rahel dabei sind, sind wir nun wirklich ein 'Bosco-Team'. Alle helfen und denken mit, was sich positiv auf die gesamte Entwicklung des Projektes auswirkt.»

Ueli: «Was ist das Highlight an einem Tag im Wald?»

Rolf Lucien: «Das ist sehr unterschiedlich. Es gibt vieles was ein Highlight sein kann. So zum Beispiel ein gutes Essen, eine gelungene Arbeitssequenz, bei der die Klienten selbständig tätig sind oder auch die zufriedenen Gesichter wenn wir abends wieder im Discherheim ankommen.»

Ueli: «Ihr geht bei jedem Wetter. Passt ihr den Ablauf dem Wetter an?»





- Rolf «Ausser, dass wir weniger ins Gelände gehen und jeweils die Zelte welche uns vor dem Regen schützen auf- und abbauen müssen, unterscheidet sich der Ablauf eigentlich kaum.»
- Lucien: «Ihr kocht auf offenem Feuer. Können die Klienten dabei helfen? Was kocht ihr so?»
- Ueli: «Die Klienten wechseln sich ab beim Helfen. Im Vordergrund stehen vor allem die Rüstarbeiten, welche wir in der Regel auch im Freien an unserem selbstgebauten Tisch machen. Einige helfen aber auch gerne am Topf und können mit unseren Anweisungen recht vieles selber machen. Bei einem Klienten ist das Kochen die erklärte Lieblingsarbeit. Auch das Feuer macht übrigens meistens einer der Klienten.»
- Rolf «Wir sind darauf bedacht, möglichst abwechslungsreich zu kochen. Am besten eignen sich aber natürlich Eintopfgerichte und im allgemeinen essen wir recht 'wäherschaft'.»
- Lucien: «Kommen Spaziergänger bei Euch vorbei? Wie reagieren sie?»
- Ueli: «Vereinzelt kommen Spaziergänger vor, wobei die meisten nur Grüssen und weitergehen. Es hat aber auch schon Gespräche ergeben und die Leute begegnen uns wohlwollend. Ein älterer Herr kommt regelmässig mit seinem Hund vorbei und bleibt immer stehen und spricht ein paar Worte mit uns. Er findet toll was wir machen und hat uns auch schon Guetzli vorbeigebracht.»
- Rolf «Das Bosco steht noch am Anfang. Habt ihr Pläne wie es weiter gehen soll?»
- Lucien: «Für uns ist es wichtig, uns sukzessive weiter zu entwickeln. Wir müssen uns künftig sicher auch neuen Klienten anpassen und daher immer flexibel bleiben. Im Grossen und Ganzen sind wir aber mit der aktuellen Entwicklung zufrieden und können uns durchaus vorstellen, dass das Projekt noch wachsen könnte.»
- Ueli: «Kann man Euch besuchen?»
- Rolf «Immer gerne. Wer sich rechtzeitig meldet kann auch mitessen. :-)»
- Lucien: «Stellt ihr Produkte her die verkauft werden?»
- Ueli: «Bis jetzt haben wir ein Produkt, einen Kerzenständer, der in den Verkauf ging. Das steht für uns aber nicht im Vordergrund. Trotzdem ist es schön, auch im Laden präsent und somit sichtbar zu sein.»
- Rolf «Ich danke Euch für das Gespräch und wünsche weiterhin alles Gute im Bosco.»
- Lucien: \* Rolf und Lucien sind zwei Mitarbeitende im Bosco



# BEITRAG ARBEITSGRUPPE AG LFS

## **ARBEITSGRUPPE LIEBE-FREUNDSCHAFT-SEXUALITÄT UND IHRE ANLÄSSE**

Unter dem Begriff «Arbeitsgruppe Liebe-Freundschaft-Sexualität» (AG LFS) besteht seit Ende 2015 ein Team aus Mitarbeitenden des Discherheims, welche in einem ersten Schritt unseren Klientinnen und Klienten Kontakte untereinander und zu anderen Institutionen ermöglichen.

Ganz am Anfang stand die Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes, welches über einen längeren Zeitraum, unter Mitwirkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wohnbereiches, entwickelt wurde. Dabei konnten wir auf die fachliche Unterstützung von Annelies Ketelaars, einer anerkannten Sexualpädagogin zählen. Die Angehörigen unserer Klientinnen und Klienten wurden ab einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium über die Umsetzung des daraus resultierenden «Konzeptes Liebe-Freundschaft-Sexualität» informiert.

Umgesetzt wird dieser Auftrag indem wir unseren Klienten und Klientinnen möglichst viele Teilhabe-Möglichkeiten anbieten.

Dies kann ein Anlass im Haus sein, so zum Beispiel unsere seit Jahren monatlich stattfindende Disco im Discherheim, aber auch der Besuch eines Anlasses ausserhalb unserer Institution. Dabei legen wir grossen Wert darauf, dass unsere Klientinnen und Klienten den Kontakt untereinander auch wohngruppenübergreifend pflegen können. Aber auch Kontakte mit Klientinnen und Klienten von anderen Institutionen an gemeinsamen Aktivitäten sind uns ein grosses Anliegen.

Ein bis zweimal pro Jahr trifft sich unsere Arbeitsgruppe mit den Kolleginnen und Kollegen der Stiftung Rodania. Dieser gemeinsame Erfahrungsaustausch ist sehr wertvoll und wir schätzen diese Zusammenarbeit enorm.

## **ERSTE ANLÄSSE DER AG LFS IM DISCHERHEIM**

Im Februar 2016 erfolgte der «Kick-Off» der AG LFS mit einem rege besuchten «Valentins-Dinner». Dieser romantische Abend, begleitet von einem mehrgängigen Essen und stimmiger Hintergrundmusik, kam bei allen Besuchern sehr gut an. Wie selbstverständlich bildeten sich dabei «Päärli», welche diesen Anlass sehr genossen haben.

## **AKTIVITÄTEN DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN VOM DISCHERHEIM UND IHREN GÄSTEN**

Unser erster Anlass, bei welchem auch andere Institutionen eingeladen wurden, war der «Dürrbach Sound Jumble», ein Partyanlass mit Disco im Mehrzweckraum und einer gemütlichen Lounge-Bar im Platanenhof.

## **BESUCH VON ANLÄSSEN IN DER REGION**

Als Beispiel sei hier der Konzertbesuch der Mundartband Mundish erwähnt. Dieser Anlass wurde von der Stiftung Rodania im Parktheater in Grenchen organisiert. Es wurde freudig mitgesungen, getanzt und der Kontakt zu den anderen Anwesenden war rasch da.

Weitere Aktivitäten der AG LFS fürs 2017 sind bereits geplant, wir sind mit unserem Projekt «aktiv gelebte Teilhabe und Förderung von Kontakten» auf sehr gutem Wege.

Text verfasst von:  
Markus Walther,  
Mitarbeiter Wohngruppe Linde



## JUBILÄUM

2016 durften wir 21 MitarbeiterInnen für ihre Treue danken.

15 Jahre Discherheim

**Nora Dürr**

**Ueli Hirsbrunner**

**Rosmarie Huguenin**

**Nadja Hubschmid**

**Michael Furrer**

**Jessica Lesage**

10 Jahre Discherheim

**Alexandra Jenni**

**Jasmine Hinni**

5 Jahre Discherheim

**Karin Wyss**

**Sabine Cipolla**

**Franziska Hunziker**

**Claudia Poppa**

**Max Pfäffli**

**Marlies Meier**

**Jolanda Scheidegger**

**Regula Wangler**

**Marjolein Mombelli**

**Astrid Schwitter**

**Renate Bauer**

**Eva Spahr**

**Stefanie Stettler**

Wir gratulieren und freuen uns weiterhin auf ihr Engagement zugunsten der Klientinnen und Klienten des Discherheims.



# PENSIONIERUNG UND ABSCHIED



## PENSIONIERUNG

Folgende Mitarbeiterinnen traten in den wohlverdienten Ruhestand:

**Agnes Keiser**

**Marlise Studer**

**Regula Metzler**

Herzlichen Dank für euer langjähriges Engagement!



## ABSCHIED

Wir mussten Abschied nehmen von Stefan Rudolf von Rohr (WG Eibe).

# BILANZ

<b>AKTIVEN</b>	CHF 2016	%	CHF 2015	%
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>				
Flüssige Mittel	2'230'417		2'590'879	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'023'690		1'013'645	
Übrige kurzfristige Forderungen	43'725		55'547	
Vorräte	27'054		30'490	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25'395		54'835	
	<b>3'350'281</b>	22.0%	<b>3'745'396</b>	24.6%
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
Finanzanlagen	932'024		362'023	
Sachanlagen	10'915'684		11'099'414	
Immaterielle Werte	12'527		0	
	<b>11'860'235</b>	78.0%	<b>11'461'437</b>	75.4%
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>15'210'516</b>	100.0%	<b>15'206'833</b>	100.0%
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98'343		88'453	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	500'000		500'000	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	30		0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	253'198		171'497	
	<b>851'571</b>	5.6%	<b>759'950</b>	5.0%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'800'000		10'300'000	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	20'406		20'406	
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>9'820'406</b>	64.6%	<b>10'320'406</b>	67.9%
<b>FONDSKAPITAL</b> (zweckgebundene Fonds)	<b>2'072'095</b>	13.6%	<b>1'925'686</b>	14.5%
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>				
Grundkapital	987'267		987'267	
Freies Kapital	1'479'179		1'213'525	
	<b>2'466'446</b>	16.2%	<b>2'200'792</b>	14.5%
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>15'210'516</b>	100.0%	<b>15'206'833</b>	100.0%

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen. Die Bilanz- und Erfolgsrechnung sind lediglich ein Auszug aus unserem ausführlichen Geschäftsbericht. Wir stellen Ihnen diesen auf Wunsch gerne zu oder Sie können ihn bei uns beziehen. Er steht Ihnen auch unter [www.discherheim.ch/downloads](http://www.discherheim.ch/downloads) zur Verfügung.



# BETRIEBSRECHNUNG

<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>	CHF 2016	%	CHF 2015	%
Ertrag Wohnheim	11'582'256		11'506'326	
Ertrag Tagesstätte	507'792		493'824	
Ertrag aus Produktion	33'488		42'724	
Übrige Erträge	105'588		118'513	
Erlösminderung	0		-9'403	
Spenden (zweckgebunden)	30'157		51'172	
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>12'259'280</b>	100.0%	<b>12'203'154</b>	100.0%
Personalaufwand	-9'535'133	77.8%	-9'248'671	75.8%
Sachaufwand	-1'567'800	12.8%	-1'480'601	12.1%
Auslagen für Klienten	-22'115		-32'888	
Abschreibungen	-528'410	4.3%	-498'896	4.1%
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-11'653'459</b>	95.1%	<b>-11'261'056</b>	92.3%
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>605'821</b>	4.9%	<b>942'098</b>	7.7%
Finanzergebnis	-193'760		-208'785	
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS</b>	<b>412'062</b>	3.4%	<b>733'313</b>	6.0%
Veränderung des Fondskapitals	-146'409		-105'446	
<b>JAHRESERGEBNIS</b> (vor Zuweisung/Verwendung an/von Organisationskapital)	<b>265'653</b>	2.2%	<b>627'867</b>	5.1%
Zuweisung an freies Kapital	-265'653		-627'867	
<b>JAHRESERGEBNIS</b> (nach Zuweisung/Verwendung an/von Organisationskapital)	<b>0</b>		<b>0</b>	

**Für den Stiftungsrat:**

**Dr. Kurt Altermatt**  
Stiftungspräsident

**Rudolf Steffen**  
Vizepräsident

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

**gsw treuhand ag**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG  
UNTERNEHMENS- UND STEUERBERATUNG

Rebiquat 48 | Postfach 357 | 4501 Solothurn  
T 032 626 20 40 | www.gsw.ch

Mitglied von EXPERT SUISSE  
Mitglied von TREUHAND SUISSE

Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der Stiftung

## Wohnen und Arbeiten Solothurn, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Wohnen und Arbeiten Solothurn für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresangaben in der Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang wurden zwecks Vergleichsmöglichkeit nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen dargestellt. Diese waren nicht Gegenstand unserer Prüfung. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.


Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 285'653 und einer Bilanzsumme von CHF 15'210'516 kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz, Statuten und Reglement entspricht.

Solothurn, 27. März 2017

GSW Treuhand AG

  
Karl Würmli  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Monika Diethelm  
dipl. Treuhandexpertin  
Zugelassene Revisorin

### Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

KARL WÜRMLI  
Partner  
dipl. Wirtschaftsprüfer

THOMAS ZINDEL  
Partner  
dipl. Revisionsexperte

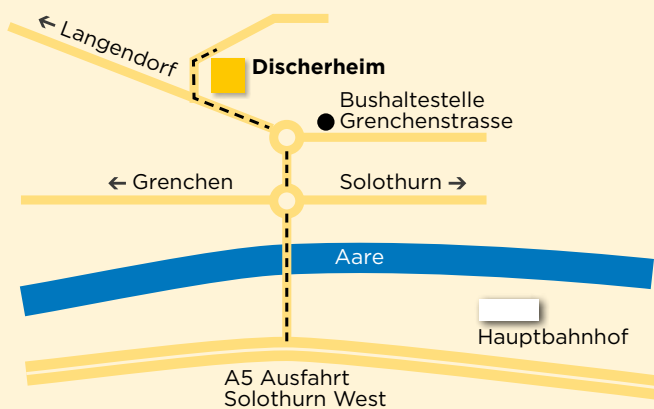
KATHARINA VON ARX  
Treuhandexpertin  
dipl. eidg. Fachschwizlerin

MONIKA DIETHELM  
dipl. Treuhandexpertin

MICHELLE SCHREIBER  
Beratungsdirektorin

CARMEN WENGER  
Fachfrau in Finanz- und  
Rechnungswesen





**SPENDKONTO:** Credit Suisse AG, 8070 Zürich,  
IBAN CH43 0483 5051 6747 11005

**IMPRESSUM:** Gesamtleitung: Stephan Oberli; Leitung Administration: Rosmarie Huguenin; Leitung Wohnen: Patrick Mattes; Leitung Arbeiten: Ueli Hirsbrunner; Kontrollstelle: GSW Treuhand AG; Fotos: Discherheim; Layout & Druck: Druckerei Uebelhart AG, 4522 Rüttenen



**DISCHERHEIM** Wohnen und Arbeiten | Dürrbachstrasse 34 | 4500 Solothurn  
T 032 624 50 33 | F 032 623 41 48 | mail@discherheim.ch | www.discherheim.ch